

REINHOLD MERKELBACH

ZUR ΕΓΚΑΤΟΧΗ ΙΜ ΣΑΡΑΠΕΙΟΥ ΖΥ ΜΕΜΦΙΣ

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 103 (1994) 293–296

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZUR ENKATOXH IM SARAPEUM ZU MEMPHIS

Beim Studium von Texten, welche von Wunderheilungen in christlichen Kirchen berichten, bin ich auf einige Stellen gestoßen, welche auf die Enkatochoi im Sarapeum zu Memphis Licht werfen¹. Man erinnert sich, daß die Enkatochoi von Sarapis im Traum den Befehl erhalten haben, den Tempel nicht zu verlassen, und daß der Gott sie durch ein anderes Traumgesicht aus der ἐγκατοχή, dem Festgehalten-Werden, wieder befreien konnte. Nicht recht klar ist, was die Männer in den Tempel geführt hat. Mehrere Autoren² haben vermutet, daß die Enkatochoi als Kranke in das Sarapeum gekommen und dort geheilt worden seien, und die christlichen Paralleltex te sprechen für diese Vermutung.

Augustin berichtet in einer Predigt, daß in Mailand nach der Auffindung der Reliquien der Märtyrer Gervasius und Protasius ein Blinder das Augenlicht wieder erlangt und dann gelobt hat, sein ganzes Leben in der Basilica zu verbringen³:

Caecus notissimus universae civitati illuminatus est, cucurrit, adduci se fecit, sine duce reversus est ... in ipsa eorum (sc. martyrum) basilica, ubi sunt eorum corpora, totam vitam suam servitutum se esse devovit. nos illum gavisus sumus videntem, reliquimus servientem.

Sicherlich hat der Geheilte dann in der Basilica immer erneut Zeugnis von seiner wunderbaren Heilung abgelegt.

Paulinus von Mailand erzählt im Leben des Ambrosius (Kap.43), daß ein Sklave des Stilicho in der Basilica des Ambrosius von einem Dämon geheilt wurde und dann als Sklave in der Basilica blieb:

Stiliconis tunc comitis servus, qui daemonio laboraverat, cum in Ambrosiana basilica iam servus maneret ...

In den Berichten über die Mirakel der heiligen Kosmas und Damian in Konstantinopel wird von einem Kranken erzählt, dessen Geschwür die Heiligen durch eine Operation geheilt haben. Sie haben ihm, offensichtlich im Traum, befohlen, sechs Jahre in der Kirche zu bleiben⁴:

οὕτως διὰ τῆς τοῦ θεοῦ εὐσπλαγχνίας καὶ τῆς τῶν ἁγίων ἐπισκέψεως⁵ περιεγένετο τοῦ πάθους, εἰς τέλος παραγγελίας εἰληφῶς παρὰ τῶν ἁγίων, μὴ ἀναχωρήσειν τῆς ἁγίας

¹ Grundlegend U. Wilcken, Urkunden der Ptolemäerzeit I (Berlin 1927) 52-77.

² E. Preuschen, W. Kroll, W. Otto, s. das Referat bei Wilcken.

³ Sermo 286 In natali martyrum Protasii et Gervasii, Cap. 4 (Migne, lat. 38, 1299). - Ich bin auf diese christlichen Texte gestoßen bei der Lektüre eines Aufsatzes von P. Courcelle im Journal des savants 1970, 233-240 ("Collections grecques de miracles").

⁴ L. Deubner, Kosmas und Damian (Leipzig 1907) 176, Wunder Nr. 30, 68-78.

⁵ "Visite".

αὐτῶν ἀλλῆς ἄχρις ἐνιαυτῶν ἕξ· οὐσπερ καὶ ἐφύλαξεν τοῦτον τοίνυν τὸν τρόπον ἰαθεὶς ὁ ἀνὴρ καὶ τὰς εὐχὰς αὐτοῦ πληρώσας ἔμεινεν μέχρι τοῦ παρόντος πλησίον τῶν ἁγίων τὴν οἴκησιν ἔχων.

In der Fassung desselben Mirakels im Londoner Papyrus liest man⁶:

- 6 - - - καὶ κατ' ὀλίγον ἰαθεὶς τελείως,
 7 [ἡβουλήθ]η παλινδρομηῆσαι εἰς τὰ ἴδια. ὀφθέν-
 8 [τες δὲ οἱ ἄ]γιοι πάλιν αὐτῷ προσέταττον, μὴ χω-
 9 [ρήσαι ἐκ τοῦ τ]ε[μένους] αὐτῶν ἕως πληρώσεως
 10 [ἐτῶν] ἕξ. ὑ[πα]κούσας δὲ ἐκεῖνος ἔμεινεν πολλά-
 11 [κις τ]ε ὀφθαλμοφανῶς τοὺς ἁγίους ἑώρα. - - -
 24 - - - προσφιλή[ς]
 25 οὖν γενόμενος τοῖς ἁγίοις ὁ ἄνθρωπος, [τοῖς] πᾶσιν ἀπ[οτα]-
 26 ξ[άμ]ενος ἔμεινε[ν ἐ]ν τῷ σεπτ[ῷ ναῷ] τῶ[ν ἁγίων τοῖς]
 27 ἀρρω[σ]τοῦσιν ἐκ[εῖ]σε δια[κονῶν μέχρις τοῦ]
 28 θανάτου αὐτοῦ. - - -

Ein Paralytiker, der geheilt wurde, erhält von den Heiligen im Traum den Befehl, Barbier zu werden (Wunder Nr. 34, 90-2; S. 186 Deubner): ὁ δὲ ἐκ παραλύτων κουρεύς τε καὶ ἰατρὸς καὶ ὑγιῆς παραδόξως γενόμενος ἔμεινεν τοῦ λοιποῦ προσκαρτερῶν τῷ ἐνδόξῳ τούτῳ τῶν ἁγίων οἴκῳ.

Die wichtigste Aufgabe des Geheilten war, Zeugnis abzulegen von der wunderbaren Kraft (ἀρετή, δύναμις) der Heiligen. So wird von einem Mönch berichtet, der den Ruhm der Heiligen in der ganzen Stadt verkündete (Wunder Nr. 47, 61-69; S. 206 Deubner): ὁ δ(ἐ) ... ἀναρρωσθεὶς δρομαῖος ἦκε πρὸς τὴν μονὴν καὶ ὅσα δὴ προσήκεν εὐχαριστήσας τοῖς εὐεργετηκόσι τὸ εἰς ἑαυτὸν γεγονὸς ὑπὸ πολλοῖς μάρτυσιν ἐξηγήσατο καὶ νῦν ἐστὶν ἐνταῦθ' ὁ μοναχὸς ἐνδημῶν, οὐ πρὸς γωνίαν οὐδ' ἐν ἐνὶ γέ τῳ μέρει, ἀλλὰ πρὸς τὰς τῆς πόλεως πλατείας καὶ ἀγυῖας διαγγέλλων τὸ θαῦμα καὶ σωτήρας μόνους μετὰ θεὸν τούτους ἐπιγραφόμενος.

Unter den uns bekannten Enkatochoi des memphitischen Sarapeums gibt es nur einen, bei dem wir erfahren, warum er in das Heiligtum gekommen ist. Er heißt Hephaistion. Wir besitzen Briefe seiner Frau Isias und seines Bruders Dionysios an ihn; in beiden wird er aufgefordert, schleunigst nachhause (vielleicht Alexandria) zurückzukehren und sich um seine Frau und sein Kind zu kümmern.

Über den Grund, warum Hephaistion sich in das Sarapeum begeben hat, ist diskutiert worden. Die einen sagen, er sei zu Sarapis gereist, um Heilung von einer Krankheit zu erlangen; U. Wilcken hat die Hypothese aufgestellt, Hephaistion sei zum Dank für die glückliche Rückkehr aus einem Krieg zu Sarapis gewallfahrtet. In den Texten selbst steht nichts

⁶ E. Rupprecht, *Cosmae et Damiani sanctorum medicorum vitam et miracula e codice Londinensi edidit* E. R. (Berlin 1935) 80, mir. 37. fol. 40 verso.

von einem Krieg oder von einem soldatischen Dienst des späteren Enkatochos. Sehen wir uns die Texte an (Urkunden der Ptolemäerzeit 59 und 60, in normalisierter Orthographie).

Ἰσιὰς Ἡφαιστίωνι - - - - κομισαμένη τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολὴν παρ' Ὁρου, ἐν ἣι διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ ἐν τῷ Σαραπιεῖω τῷ ἐν Μέμφει, ἐπὶ μὲν τῷ ἐρρῶσθαί σε εὐθέως τοῖς θεοῖς ἠγαράριστον, ἐπὶ δὲ τῷ μὴ παραγίνεσθαί σε [πάντων] τῶν ἐκεῖ ἀπειλημμένων παραγεγονότων ἀηδίζομαι - - - - ἔτι δὲ καὶ Ὁρου τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικότος ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς παντελῶς ἀηδίζομαι ...⁷ "Isias an Hephaistion ... Als ich von Horos (einem Mann) deinen Brief erhielt, in welchem du berichtetest, daß du im Sarapieion in Memphis in Haft seiest, da dankte ich sogleich den Göttern dafür, daß du gesund bist, aber es mißfällt mir, daß du nicht heimkommst, wo doch alle (anderen) dort Festgehaltenen heimgekommen sindWo nun noch Horos, der Überbringer des Briefes, meldet, daß du aus der Haft befreit bist⁸, bin ich schwer verärgert ...".

Hephaistion ist also mit mehreren anderen Männern nach Memphis gereist. Daß er dort in "Haft" gelangen würde, war nicht von vorneherein klar. Hephaistion hat es nun seiner Frau in einem Brief mitgeteilt, welchen Horos überbracht hat. Horos hat gleichzeitig mitgeteilt, daß Hephaistion inzwischen aus der "Haft" entlassen sei; dies muß bedeuten, daß Sarapis ihm im Traum erschienen ist und seinen früheren Befehl, im Heiligtum zu bleiben, aufgehoben hat. Die Gefährten des Hephaistion waren auch eine Zeitlang in Haft gehalten worden, sind aber schon vorher entlassen worden.

Im Brief des Bruders Dionysios lesen wir:

Διονύσιος Ἡφαιστίωνι - - - - κομισάμενος τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολὴν, ἐν ἣι διεσάφεις διασεσῶσθαι ἐκ μεγάλων κινδύνων καὶ εἶναι ἐν κατοχῇ, ἐπὶ μὲν τῷ ἐρρῶσθαί σε τοῖς θεοῖς ἐπευχαρίστων, ἠβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν, καθάπερ καὶ Κόνων καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἀπειλημμένοι πάντες - - - - οὐ γὰρ πάντως δεῖ στενωῶς ἐπανάγοντά σε προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι καὶ κατενεγκεῖν, ἀλλὰ πᾶς τις πειρᾶται, ὀπηνίκ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῆι, ταχέως παραγίνεσθαι καὶ ἀσπάζεσθαι τὴν τε γυναῖκα καὶ τὰ παιδία καὶ τοὺς φίλους ...

"Dionysios an Hephaistion Als ich deinen Brief erhielt, in welchem du mitteiltest, du seiest aus großen Gefahren gerettet und befändest dich in Haft, dankte ich den Göttern dafür, daß du gesund bist; ich hätte es aber lieber gesehen, wenn du - wie Konon und die anderen in Haft Gewesenen alle - in die Stadt (zurück)gekommen wärest ... denn es gehört sich absolut nicht, daß du - weil du dich in engen Verhältnissen befindest - abwartest, bis du dir etwas (Geld) verschafft hast, was du heimbringen kannst; vielmehr will jeder (anständige

⁷ Der Brief der Isias ist auch abgedruckt in Wilckens Chrestomathie (Nr. 97) und bei A. S. Hunt - C. C. Edgar, Select Papyri I Nr. 97.

⁸ Nun hielt kein göttlicher Befehl den Hephaistion mehr in der Haft, und er hätte sich ohne weiteres auf die Heimreise machen können.

Mensch), sobald er aus der Gefahr befreit ist, so schnell wie möglich heimkommen und Frau und Kinder und Freunde begrüßen ..."

Aus dem letzten Satz ergibt sich, daß die Befreiung aus der Gefahr im Sarapeum erfolgt ist. Es muß also Heilung von einer Krankheit gemeint sein. Hephaistion ist zum Sarapeum gewallfahrtet wegen seiner Krankheit und ist dort auf Grund eines Traumorakels (und vielleicht auch einer Interpretation des Traums durch einen Priester-Arzt) aus großer Gefahr gerettet worden. Dann ist ihm Sarapis im Traum erschienen und hat ihm befohlen, im Tempel als Enkatochos zu bleiben. Zu diesem Zeitpunkt hat er an Gattin und Bruder "in die Stadt" geschrieben, daß er gerettet, aber nun in Haft sei. Bald danach hat Sarapis dem Hephaistion im Traum mitgeteilt, daß die Haft wieder aufgehoben sei. Nun hätte er sofort nachhause zurückkehren sollen.

Die ἐγκατοχή beruht allein auf den Traumweisungen des Sarapis. Keine weltliche und keine geistliche Autorität hätte den Enkatochos zwingen können, im Tempel zu bleiben.

Auf der anderen Seite muß bei der Priesterschaft die Bereitschaft bestanden haben, die individuelle Bindung des Enkatochos zu Sarapis anzuerkennen und ihm den Aufenthalt im Tempelbezirk zu gestatten. Er konnte sich dort nützlich machen, aufräumen, den stets neu hinzukommenden Kranken erste Weisungen geben, im Schlafsaal für Ordnung sorgen. Wenn er die Geschichte von seiner wunderbaren Heilung erzählte, so diente dies dem Ruhm des Sarapis und des Heiligtums. Er konnte die sich im Hof drängende Menge als Geschichtenerzähler (Aretaloge) unterhalten oder Träume deuten, wie jener Ptolemaios, von dem so viele Papyrusdokumente erhalten sind⁹.

Köln

R. Merkelbach

⁹ Urkunden der Ptolemäerzeit Nr. 2-105 betreffen fast alle diesen Ptolemaios, seine Verwandten und Schützlinge. Er war hochangesehen und hat Audienz beim König erhalten.